

Park des Monats 2020

Ausblicke – Einblicke – Führungen

„Wuppertals grüne Anlagen“ laden zu jeder Jahreszeit zu erholenden Wanderungen und Spaziergängen ein und eignen sich zu persönlichen Entdeckungstouren. Doch manche verborgene Schönheit erschließt sich erst bei oder nach einer geführten Exkursion: **Man sieht nur, was man weiß!**

Die Entwicklung von Grünflächen im Wuppertal wird im späten 19. Jh. durch Mäzenatentum und Verschönerungsvereine bestimmt. So wurde 1870 der Elberfelder Verschönerungsverein (EVV) gegründet.

Der Nützenbergpark (1874), die Parkanlagen Friedenshöhe (1878), Friedrichsberg (1878) und Mirker Hain (1879) wurden damals von ihm angelegt und betreut.

»Wälder reinigen die Luft, gewähren Schutz vor Stürmen, stärken und kräftigen, wenn wir durch ihre Hallen wandern. Wandlungen sind das edelste Erbteil, das wir unseren Nachkommen hinterlassen können.«

Mit diesen Worten bekannte sich der Vorsitzende August von der Heydt (1851–1929) seinerzeit, zu den Bemühungen, in den dichtbesiedelten und zunehmend von der Industrie geprägten Wupperstädten Grünflächen zu sichern. Der Verein löste sich 1953 auf, die Besitzungen gingen an die Stadt über.

Wegen ihrer gartengeschichtlichen Bedeutung sind auf Initiative des Fördervereins Historische Parkanlagen Wuppertal e.V.

bisher vier Landschaftsgärten in das **Europäische Gartennetzwerk EGN** aufgenommen worden (Gartendenkmal Hardt / Botanischer Garten, Barmer Anlagen, Zoologischer Garten, Skulpturenpark Waldfrieden).

Das Netzwerk „Wuppertals grüne Anlagen“ nimmt auch 2020 die Stadtgeschichte und Naturschönheiten links und rechts der Wupper in den Blick. So findet die 2. Wuppertaler Quartiersgartenschau (QUGA) dieses Jahr in Unterbarmen statt!

März: QUGA Unterbarmen

Ein Naturdenkmal ist ein natürlich entstandenes Landschaftselement, das unter Naturschutz gestellt ist. Es kann ein einzelnstehendes Gebilde wie eine Felsnadel oder ein Baum sein, aber auch eine Höhle oder auch ein besonderer Naturraum. Entdecken wir Unterbarmen neu.



Sonntag, 15. März 2020, 11–13.30 Uhr

Rundwanderung Naturdenkmale

Route: Engelsgarten, Hohenstein, Rott, Hardthänge, Engelsgarten

Treffpunkt: Vor dem Opernhaus Barmen

Führung: Dirk Mücher, SGV

Samstag, 21. März 2020, 14–16 Uhr

Unterbarmener Wupperpromenaden

Treffpunkt: Engelsgarten an der Engelsstatue

Führung: Antonia Dinnebier,

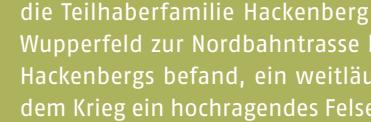
Förderverein Historische Parkanlagen Wuppertal e.V.



Unterbarmen liegt am Fluss. Die Führung folgt der Wupper durch das Quartier. Auf Promenaden, über Brücken und manchmal auch auf Bürgersteigen entwickelt sich der Fluss-Spaziergang. Zwischen Adlerbrücke und Haspeler Brücke spannt sich das städtische Panorama des Flusses auf. Dazwischen gilt es, die grünen Aspekte, Fußwege, Aufenthaltsorte aufzuspüren, wo man das Wasser in Ruhe betrachten, dem Rauschen lauschen, Fische beobachten oder sich nasse Füße holen kann. Rückfahrt mit der Schwebebahn möglich.

April: Gartendenkmal Hardt / Botanischer Garten

Unterbarmen nennt ein Stück Hardt sein Eigen. Das Quartier verfügt über einen Wald mitten in der Stadt, der Ende des 19. Jh. bürgerschaftlich erhalten und zum Erholungsgebiet entwickelt wurde. Der Weg dorthin führt über den Hohenstein und erklimmt Hänge und Höhen. Dabei erschließt sich die Hardt von einer wenig bekannten Seite. Am Bismarckturm wird die Grenze zu Elberfeld gestreift, bevor es wieder abwärts in den Wald geht. Immer wieder öffnen sich schöne Blicke auf Unterbarmen.



Der Bergpark wurde ab 1807 angelegt und über einen Zeitraum von 200 Jahren bis 2007 mehrmals erweitert.

Er zählt zu den ältesten Volksgärten Deutschlands. Seine sechs Gartenräume sind verschiedenartig gestaltet und bieten herrliche Blicke in die Stadtlandschaft. Seltene Denkmäler und Baudenkmäler sind in die Parklandschaft eingefügt. Der Bergpark ist ein Beispiel für frühes und gegenwärtiges bürgerschaftliches

Engagement. Wegen seiner Bedeutung für die Geschichte der Gartenkunst wurde das Gartendenkmal auf Initiative des Fördervereins Historische Parkanlagen Wuppertal e.V. 2013 Partnergarten im Europäischen Gartennetzwerk EGN (www.eghn.de).

FÜHRUNG MIT ZEITZEUGEN

Volker Hackenberg wird die Verbindung seiner Familie mit der örtlichen Stadtgeschichte erläutern. Nahe der Färberei erreichen wir in der Rosenau das Gelände, auf dem sich die Barmer Glanzgarn-Fabrik befand, deren Aufbau und Ende durch die Teilhaberfamilie Hackenberg wesentlich bestimmt war. Wir ziehen dann durch Wupperfeld zur Nordbahnhstraße hinauf, wo sich „Am Sonnabend“ das Anwesen der Hackenbergs befand, ein weitläufiger Berggarten mit großer Villa. Es hat sich nach dem Krieg ein hochragendes Felsenkapp erhalten, das 2019 als attraktiver Aussichtspunkt über Barmen neugestaltet und öffentlich zugänglich gemacht wurde.

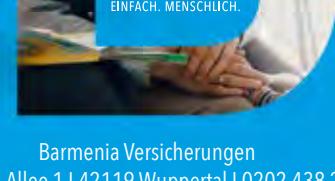
Mai: Vorwerkpark

Unterhalb vom Toelleturm versteckt sich ein großartiges Kleinod zwischen Villen und Wald. Der um 1900 gestaltete Park der Familie Vorwerk besitzt eine aufregende Topografie mit wunderbaren Blicken über das Murmelbachtal. Steil abfallende Hänge spiegeln sich in einem Teich, der Teil der historischen Wasserlandschaft des anschließenden Naturschutzgebiets ist. Die Adolf-Vorwerk-Park-Stiftung öffnet den Park seit vielen Jahren für Besucher. Die Führung informiert insbesondere über den farbenprächtigen Rhododendengarten und über bereits durchgeführte und anstehende Sanierungsmaßnahmen.



**VERANTWORTUNG ERNST NEHMEN.
WIRTSCHAFTLICH, SOZIAL UND ÖKOGISCHE.**

#MachenWirGern



Barmenia Versicherungen

Barmenia-Allee 1 | 42119 Wuppertal | 0202 438 2250

www.barmenia.de | info@barmenia.de

“

Juni: Mirker Hain

Samstag, 20. Juni 2020, 14–16 Uhr

Die Familie von der Heydt und der Mirker Hain

Treffpunkt: Jubiläumsdenkmal des EVV, Kohlstraße 64

Führung: Manfred Blum, Parkhilfe Mirker Hain

Spenden für die Parkhilfe Mirker Hain

im Bürgerverein Uellendahl e.V. erbeten.



Das Ehepaar Selma und August von der Heydt hatte einen maßgeblichen Anteil daran, dass es den Mirker Hain heute gibt. August von der Heydt war auf der Seite aller drei Grundstückseigentümer im Mirker Hain vertreten, nämlich als Mitglied des Elberfelder Stadtrats, als Grundstückseigentümer selbst und als Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender des Elberfelder Verschönerungsverein, der 1870 und damit vor 150 Jahren gegründet wurde.

Juli: Kothener Busch

Sonntag, 26. Juli 2020, 14–16 Uhr

Vom Engelsgarten

in den Kothener Wald

Treffpunkt: Engelsgarten, QUGA-Pavillon

Führung: Antonia Dinnebier, Förderverein

Historische Parkanlagen Wuppertal e.V.

Am Südhang des Tales zeigt Unterbarmen seine grüne Seite. Vom Christbusch bis zu den Barmer Anlagen besteht ein Grüngürtel, in dem auch der Kothener Wald seinen Platz hat. Wälder, Unterbarmer Friedhof und zahlreiche Kleingärten bieten vielerlei Spaziergänge an. Die Führung wandert aus der dicht bebauten Talachse hinaus in den Wald und blickt aus dem Grünen zurück auf Unterbarmen. Am Weg liegen die Bärenschlucht und das idyllisch anmutende Haus, in dem der Heimwebersohn Hermann Enters seine mühselige Kindheit verbrachte.

August: Nordpark

Sonntag, 16. August 2020, 11–13 Uhr

Historische Führung mit Ausblick

Treffpunkt: Brunnen vor den Nordparkterrassen, Mallack

Führung: Peter Ehm, ehemaliger Leiter des Ressorts Grünflächen

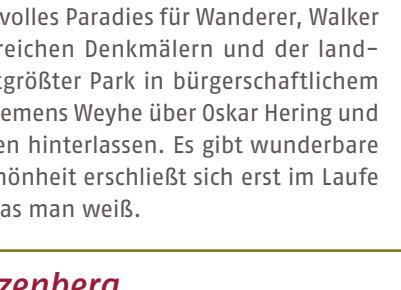
und Forsten (Nordstädter Bürgerverein)



September: Stadtgarten Ronsdorf

Anlässlich des „Antikriegstags“ am 1. September (Jahrestag des Überfalls der deutschen Wehrmacht auf Polen 1939) lädt Dr. Ulrike Schrader zu einem Rundgang durch den Ronsdorfer Stadtgarten ein. Seit 2019 kann man ihn auch als „Geschichtspark zu Krieg und Frieden“ bezeichnen: Mit dem Denkmal für die Deserteure sind hier

nun fünf Denkmäler zu sehen, die auf unterschiedliche Weise an die Opfer der Kriege erinnern und dazu aufrufen, den Frieden zu suchen. Die Monuments repräsentieren das gesellschaftliche und politische Denken ihrer Entstehungszeit. An ihnen lässt sich ablesen, welche unterschiedlichen Antworten auf die Vergangenheit es geben kann und wie dynamisch unsere Erinnerungskultur ist. Der Ronsdorfer Stadtgarten ist ein „Geschichtspark“, der zum Spazierengehen, Betrachten und Nachdenken einlädt.



Oktober: Barmer Anlagen

Sonntag, 4. Oktober 2020, 14–16 Uhr

Vom Engelsgarten in die Barmer Anlagen

Treffpunkt: Engelsgarten, QUGA-Pavillon

Führung: Antonia Dinnebier,

Förderverein Historische Parkanlagen Wuppertal e.V.

Die Führung startet vom Engelsgarten ins Fischertal, der Erweiterung der Barmer Anlagen, an der Artur Stütting beteiligt war. Der Gartenarchitekt hatte in der Bahnhofstraße sein Büro, nachdem er seine Lehrtätigkeit an der Gärtnerlehranstalt Köstritz aufgegeben hatte. Sein Vater, der bekannte „Hoffotograf Louis Stütting“ gehörte zu den frühen Fotografen im Wuppertal und hat Barmen und die Barmer Anlagen Ende des 19. Jahrhunderts porträtiert.

Die Barmer Anlagen sind Kern eines Erholungsgebietes, an das der Barmer Wald, das Murmelbachtal, der Vorwerkpark, der Scharpenacken und der Kothener Busch nahtlos anschließen. Ein wegen der Topografie anspruchsvolles Paradies für Wanderer, Walker und Läufer. Die Barmer Anlagen mit ihren zahlreichen Denkmälern und der landschaftlichen Gestaltung sind Deutschlands zweitgrößter Park in bürgerschaftlichem Besitz. Namhafte Gartenarchitekten von Joseph Clemens Weyhe über Oskar Hering und Artur Stütting bis Peter Schölgens haben ihre Spuren hinterlassen. Es gibt wunderbare Blicke auf das Wuppertal. Manche verborgene Schönheit erschließt sich erst im Laufe einer Führung, denn man sieht manchmal nur, was man weiß.



November: Nützenberg

Spiel und Sport bilden heute den Schwerpunkt des Parks, mit dem 1874 der Elberfelder Verschönerungsverein das Briller Viertel krönte. Wo schattige Waldpartien zu entspanntem Promenieren einladen, haben längst auch Laufen und Rennen, Balancieren und Tore schießen Platz gefunden. Zur Regionale 2006 wurden Wiesen freigelegt, Aussichten geöffnet und Krokusse gepflanzt. In Nähe des Weyerbuschturms gibt es viele außergewöhnliche Spielgeräte für Kinder und Jugendliche.



Dezember: De Weerth Garten

Der Stadtpark ist heute ein beliebter und belebter kleiner Park im Elberfelder Luisenviertel. Wer weiß schon, dass er als großzügiger Landschaftsgarten nach „englischem Geschmack“ von seinem Namensgeber Peter de Weerth angelegt wurde

und viel größer war als heute? Unsere alljährliche „Lichtertreppe“ erinnert an den Geburtstag von Peter de Weerth (1767–1855), dessen Grabplatte heute im De Weerth Garten liegt.

EXTRA-TIPP

Die „Offene Gartenpforte 2020 im Rheinland“

Normalerweise dürfen nur Freunde, Familie und Bekannte ihre Gärten betreten, doch am **16./17. Mai, 20./21. Juni, 18./19. Juli und 19./20. September 2020** sind die privaten grünen Oasen wieder für alle Gartenfreunde geöffnet. Ob ländlicher Bauerngarten oder grüne Stadt-Oase, weitläufiger Privatpark oder kleiner Reihenhausgarten, die Aktion „Offene Gartenpforte“ zeigt, wie vielfältig und ideenreich die private Gartenkultur im Rheinland ist. www.offene-gartenpforte-rheinland.de

Eine Anmeldung ist in der Regel nicht erforderlich.
Die Führungen dauern ca. 2 Stunden. Eine Spende von 5 € für die besuchte Parkanlage oder den Förderverein historische Parkanlagen Wuppertal e.V. wird gerne vom Parkführer entgegengenommen.

Immer vorausgesetzt das Wetter spielt mit:

Bei strömendem Regen, Schneefall, Sturm oder Temperaturen über 30 Grad fallen die Veranstaltungen aus.

Aktuelle Informationen zum Park des Monats finden Sie hier:

www.facebook.com/historische.parkanlagen.wuppertal/

www.wuppertals-gruene-anlagen.de

Führungen können Sie für private Gruppen und Gesellschaften gegen eine Spende gerne vereinbaren. Ein schönes Geschenk

für jeden Anlass! info@wuppertals-gruene-anlagen.de

Herausgeber

Förderverein Historische

Parkanlagen Wuppertal e.V.

c/o Dieter Klempt

Roonstraße 44, 42115 Wuppertal

wuppertals-gruene-anlagen.de

info@wuppertals-gruene-anlagen.de

Bilder: Fotograf/in (Monat)

Klaus-Günther Conrads (2, 7, 8, 10),

Michael Felstau (Titel, 11, 12),

Dirk Fischer (3, 4, 6),

Annette Berendes (5), Dirk Mücher (1),

Lukas Venne (9)

treue-welt.de

<a href="http://